



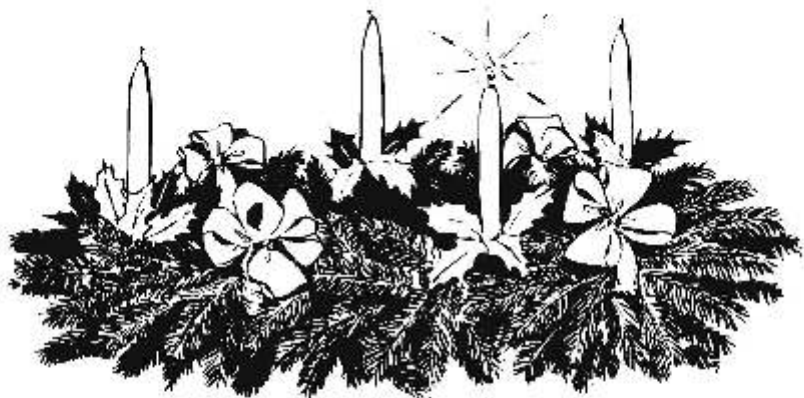
Gemeinsam Kirche leben

Pfarrblatt der Pfarre Herzogbirbaum

16. Jahrgang/Nr. 1

Dezember 2011

Rettungsring des Glaubens



Der Adventskranz ist ein Ring. Ein Ring, wie der F-iring, ohne Anfang und ohne Ende, verheißungsvolles Vorzeichen dessen, der war und der ist und der kommen wird. Weihnachten ist Einbruch des Ewigen: Christus, der „vor aller Zeit“ war, ist an Weihnachten geboren. Ein Ring wie ein „Rettungsring“, so sagte es einmal der Dominikaner Ulrich Engel. Christ, der Retter ist da. Er wirft uns den Rettungsring zu, so wie er den versinkenden Petrus packt. Schiffbrüchige brauchen den Ring. Schiffbrüchige im Glauben, die den Boden unter den Füßen verlieren: Ihnen, uns allen, wirft Christus den Rettungsring zu. Einer ist da, der eintaucht in mein Leben und mir seine rettende Handinhält wie einen Rettungsring

Hl. Messen in Herzogbirbaum:

Jeden Sonntag um 8.00 Uhr

(Ausnahmen siehe Gottesdienstordnung im Schaukasten).



Vorabendmessen in Großmugl:

Jeden Samstag um 18.00 Uhr (ab Oktober) und 19.00 Uhr (Sommerzeit).

(ACHTUNG: Keine Vorabendmesse, wenn am Samstag in Großmugl eine andere Messe – z. B. Requiem oder Brautmesse – gefeiert wird).

Beichtmöglichkeit:

Herzogbirbaum: Im Anschluß an die an einem Freitag in Herzogbirbaum gefeierten Messen und nach persönlicher Vereinbarung.

Großmugl: Jeden Freitag von 14.30 bis 15.30 Uhr im Beicht- und Aussprachezimmer in der Pfarrkirche.

Öffnungszeiten Pfarrkanzlei:

Jeden Dienstag von 16.00 bis 18.00 Uhr, Pfarrhof Großmugl

Tel. Erreichbarkeit: (bitte auch auf den Anrufbeantworter sprechen)

Pfarrmoderator Wolfgang Brandner:

Mobil: 0 664/73 68 17 48

Pfarrhof Großmugl: 0 22 68/66 47

Pfarrhof Stockerau: 0 22 66/627 71 DW 18

E-Mail-Erreichbarkeit: pfarre.herzogbirbaum@aon.at
w.brandner@gmx.at

Krankenbesuche: Jederzeit nach telefonischer Vereinbarung

Anmeldung zur Taufe:

4 bis 6 Wochen vor dem gewünschten Tauftermin. Im Advent und in der Fastenzeit finden keine Taufen statt.

Anmeldung zur Trauung:

Bitte möglichst ein halbes Jahr vor dem gewünschten Termin (mindestens jedoch drei Monate).

Liebe Schwestern und Brüder in Christus!

Es ist ein „kommen und gehen“ in der Zeit vor Weihnachten. Hektisches Treiben herrscht in den Geschäften und Einkaufsstraßen. Menschen machen sich auf den Weg zum Fest. Tag für Tag kommt es näher. Die verbleibenden Tage vergehen wie im Fluge.



Vom „kommen und gehen“ ist im Advent in der Liturgie sehr viel die Rede: „Lasst uns dem kommenden Christus entgegen gehen.“ Hier geht es nicht um hektische Geschäftigkeit, Geschenkauswahl oder Konsum, sondern um eine innere Bewegung. Sie unterbricht das unruhige „kommen und gehen“ vor Weihnachten, lässt zur Ruhe kommen und führt zur Begegnung mit Gott. Vom zuvorkommenden und entgegenkommenden Gott ist die Rede, der bei uns ankommen will. Da lohnt es sich, ihm entgegen zu gehen. Da Gott uns in Christus mit menschlichem Gesicht entgegenkommt, müssen wir ihm auch entgegengehen. Advent und Weihnachten sind Chancen wirklicher Begegnung. Durch uns soll spürbar werden, dass die Menschenfreundlichkeit Gottes durch Jesus Christus in unsere Welt gekommen ist.

Selbst die Geburt Jesu ist mit „kommen und gehen“ verbunden. Der Engel des Herrn kam zu Maria, brachte die frohe Botschaft. „Danach verließ sie der Engel.“ Josef und Maria gingen in die Stadt Davids, nach Bethlehem. Da kam die Zeit der Geburt. Das Kind Jesus kam zur Welt. „Lasst uns nach Bethlehem gehen“, sprachen die Hirten. Sie fanden das Kind und kehrten dann Gott preisend zurück. Und es kamen Weise aus dem Morgenland um den verheißenen König anzubeten. Auf einem anderen Weg gingen sie zurück in ihr Heimatland. Die heilige Familie floh nach Ägypten. Als keine Lebensgefahr für sie mehr bestand, kamen sie zurück.

Weihnachten kommen Familien zusammen. Menschen gehen aufeinander zu. Mögen wir in diesen Tagen wohltuende Begegnungen erfahren. Wer Gott ernsthaft entgegengeht, bei dem kommt er auch an.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest wünscht

Pfarrmoderator Wolfgang Brandner



Firmvorbereitung 2012

Pfarren Großmugl und Herzogbirbaum

Tel.: 02268/66 47 oder 0664/736 817 48

Großmugl, 3. Dezember 2011

Liebe(r) Firmkandidat(in)!

Sehr herzlich lade ich Dich zum Auftakt der heurigen Firmvorbereitung ein.

Für alle Firmlinge beginnt die Firmvorbereitung mit der offiziellen Anmeldung. Es ist dabei wichtig, dass Du **persönlich** kommst. Natürlich kannst Du eine Begleitung mitnehmen.

Bitte bringe zur Anmeldung Deinen Taufschein mit! Du hast die Möglichkeit, dich nach jeder hl. Messe oder auch während der Kanzlezeiten, anzumelden. Anmeldeschluss ist Montag, der 26. Dezember 2011. Die Firmung wird Bischofsvikar Prälat Dr. Matthias Roch, am Sonntag, dem 06. Mai 2012, um 11.00 Uhr in der Pfarrkirche Stockerau spenden.

Erste Firmstunde: Mittwoch, 11. Jänner, 17.00 Uhr im Pfarrsaal von Großmugl.

Voraussetzungen für die Firmung:

1. Du bist getauft und römisch katholisch.
2. Du vollendest bis zur Firmung, spätestens aber bis 31. 8. 2012 dein 14. Lebensjahr.
(Andernfalls bitte um ein persönliches Gespräch.)
3. Du mußt gefirmt werden *wollen*. Bitte überlege Dir, warum *Du* gefirmt werden willst.

Mit lieben Grüßen und ich freue mich schon darauf Dich zu treffen,

Dein
Pfarrer Wolfgang Brandner



RÜCKBLICK

DIE kfb-HERBSTWALLFAHRT ...

... des Dekanates Stockerau am 26. 9. 2011 führte nach Klein-Mariazell und Wr. Neustadt. Dechant Mag. Markus Beranek feierte mit 88 Frauen und 2 Männern in der restaurierten barocken Kirche von Klein-Mariazell die hl. Messe. Am Nachmittag hatten wir vor der Vesper – geleitet von Domprobst Karl Pichelbauer – eine Kirchenführung im Wiener Neustädter Dom.

Vielleicht möchten Sie im Jahr 2012 auch einen schönen Wallfahrtstag erleben?

Der EINKEHRTAG der kfb ...

... fand am 7. Dezember im Kloster St. Koloman statt. Dechant Mag. Markus Beranek referierte zum Thema: „Im Lächeln des Antlitz Gottes stehen“.

Nach dem Mittagessen war Gelegenheit, das Bußsakrament zu empfangen und den Abschluss bildete wie immer die hl. Messe.

Einladung zum TAG DER FRAU ...



VORSCHAU

... am Dienstag, 28. 2. 2012 um 19.00 Uhr im Kloster St. Koloman zum Thema: „Heute Christin sein, glaubhaft – spürbar – wirkungsvoll“. Es gibt so viele Fragen, die zum Nachdenken anregen: „Was bedeutet es, heute als Christin zu leben“? „Wie und wo praktiziere ich meinen Glauben?“ „Wie gehe ich mit der Schöpfung Gottes um, bei all meinem Tun?“

Eines ist tröstlich und gibt Halt – wir sind alle geliebte Kinder Gottes.

WELTGEBETSTAG DER FRAUEN:

Termin: 2. 3. 2012 in Senning. Christinnen aus Malaysia haben den Text unter dem Motto: „Laßt Gerechtigkeit walten“ verfasst.



Posthum möchte ich Frau Johanna Pavlicek für die 13 Jahre als Kassierin der *kfb* danken. Sie war mir eine große Stütze.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes Segen für das Jahr 2012 wünscht

kfb-Leiterin Maria Teufelhart

Segensgebet:

Gott, deinen Segen erbitten wir.
Deine Zärtlichkeit umfange uns.
Deine Liebe halte und heile uns.
Deine Weisheit sei uns Ratgeberin
in allem, was wir beginnen und beenden.
Heute, morgen und alle Tage unseres Lebens.

ORGELSPARBUCH

Die Kirchenmusik – und mit ihr das Instrument der Orgel – hat einen besonderen Stellenwert in der Pfarre. Damit der Beitrag zur Verschönerung der Liturgie in unserer Pfarre nicht verstummt, besteht schon längere Zeit ein Sparbuch, in dem für die künftige Orgelrenovierung gespart wird. Jeder, der dieses Projekt für die Zukunft unserer Orgel unterstützen möchte, kann dies mit seiner Spende tun.

Bankleitzahl: 32.842, Sparbuchnummer: 31.960.511

www.pfarre-herzogbirbaum.at,

das ist die Homepage unserer Pfarre. Sie finden darauf Aktuelles wie die Verlautbarungen, das aktuelle Evangelium, eine Vorstellung des Pfarrteams, Infos über die Pfarrkirche und die Filialkapellen, eine Fotogalerie über unsere Feste, Downloadmöglichkeiten von Infoblättern für Taufanmeldung, Trauung oder Begräbnisse und vieles mehr.

EIN HERZLICHES DANKE SCHÖN...

... für Ihre Spenden zur Vervielfältigung unseres Pfarrblattes.
Bitte unterstützen sie uns auch in Zukunft – Ihren Beitrag übernimmt gerne der Herr Pfarrer oder die Frau Mesnerin!

Konrad Thim

Für Priester aus 3 Kontinenten:

Schenken Sie der Welt Priester: Sammlung am 6. Jänner 2011

Helfen Sie durch Ihre Spende:

PSK 7.015.500 BLZ: 60.000

Kennwort: Epiphanie

missio
PÄPSTLICHE MISSIONSWERKE

KRANKENBESUCHE

Auf Wunsch kommt der Pfarrer am 21. Dezember zu Ihnen auf Besuch. Es besteht die Möglichkeit zur Weihnachtsbeichte und zum Empfang der Hl. Kommunion oder auch der Krankensalbung. Anmeldung bitte bei der Mesnerin, den Pfarrgemeinderäten oder tel. unter 0 22 68/66 47 oder 0 664/73 68 17 48.

BEICHTZEITEN VOR WEIHNACHTEN

Herzogsbirbaum:

Samstag, 17. Dezember 2011
14.00 bis 16.00 Uhr

Großmugl:

Freitag, 23. Dezember 2011
14.00 bis 16.00 Uhr

Stockerau:

Im Advent, jeden Samstag
von 17.00 bis 18.00 Uhr

EUCHARISTISCHE ANBETUNG

Herzliche Einladung zum stillen Gebet vor dem Allerheiligsten!

Wann: Nach jeder ersten Freitagsmesse im Monat, die in Herzogsbirbaum stattfindet.

KRIPPENANDACHT



Samstag, 24. Dez. 2011

Heiliger Abend

15.30 Uhr

Pfarrkirche Herzogsbirbaum

RORATE-MESSE

Der Weg nach Bethlehem führt auch in unserem Leben durch manche Dunkelheiten. Doch wir sind uns nicht selbst überlassen. Wir haben ein Licht, das uns führt.

Dieses Licht, das Christus selber ist, steht im Mittelpunkt unserer **Rorate-Messe**, die wir am Dienstag, dem 13. Dezember um **6.00 Uhr** in der Pfarrkirche Herzogsbirbaum feiern. Anschließend gibt's ein kleines gemeinsames Frühstück.

Sie sind herzlich dazu eingeladen!

Aus der Pfarrchronik 1896

Nur kurze Zeit (nicht ganz 9 Monate) waltete der neue Herr Dechant *Carl Beskila* seines Amtes. Nachdem derselbe noch in allen Pfarren die *canonische* Visitation abgehalten hatte, zuletzt in Großmugl u. Senning den 1. Juli, rief ihn der Herr über Leben u. Tod am 4. Juli in das bessere Jenseits ab. Nun war das Stockerauer *Decanat* wieder verwaist bis zum 19. *December*, an welchem Tage der neue Pfarrer Herr *Mathias Piringer*, bisher Pfarrer in Drösing, seinen feierlichen Einzug in Stockerau hielt.

Mit Bewilligung des hochw.s.n. Ordinariates vom 16. Septb. wurde in der Zeit vom 27.–29. Septb. 1896 eine Andacht zu Ehren des allhst. *Altarsacramentes* durch einen hochw. Pater aus dem Redemptoristen-Kloster¹ zu Eggenburg abgehalten. Die Gottesdienstordnung war dieselbe wie beim vorjährigen Triduum und empfing wieder der größte *Theil* der Pfarrgemeinde die Hl. *Sacramente*. Die Veranlassung zu diesem Triduum war die Aufstellung und Einweihung einer neuen Orgel u. die Einführung der „ewigen Anbetung“. Die neue Orgel wurde von Seite der Pfarrgemeinde zur dankbaren Erinnerung an die Hl. Mission in den Jahren 1893 u. 1894 angeschafft. Sie ist ein Werk des Orgelbauers *Johann M. Kaufmann*² in Wien, hat 11 klingende Register, *vertheilt* auf 2 Manuale mit je 54 und ein Pedal mit 27 Tasten und kostet 2000fl.

Um der „ewigen Anbetung“ seine feste Grundlage zu geben, wurde mit Bewilligung des hochw.s.n. Ordinariates vom 23. Nov. die „Bruderschaft der ewigen Anbetung des allerh. Sacramentes unter dem Schutze des Hl. *Benedict* zum Troste der armen Seelen“ am Herz-Jesu Altare *canonisch* errichtet und dieselbe der Erzbruderschaft gleichen Namens in Lambach aggregiert. Mitglieder sind bis jetzt 300, welche sich auf 3 Sonntage so *vertheilen*, dass an jedem 1. Sonntage im Monate die Männer u. Jünglinge, an jedem 2. Sonntage die Frauen u. an jedem 3. Sonntage die Jungfrauen die ewige Anbetung in der Kirche von 6 Uhr früh bis 4 oder 5 Uhr abends halten. In diesem Jahre 1896 wurde die Messenstiftung für *Katharina Bauer* errichtet.

Günter Höfermeyer

¹**Redemptoristenkloster**, (seit 1833 (ehemaliges Franziskanerkloster)

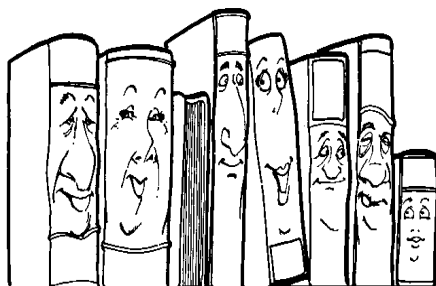
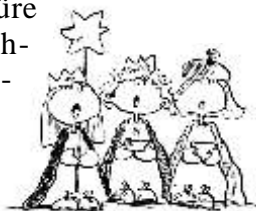
²**Johann M. Kaufmann**, seit 1877 tätige Orgelbaurdynastie (bis 1997); von dieser Orgelbaufirma stammen unter anderem auch die 1960 stillgelegte Orgel im Stephansdom (größte Orgel Österreichs), sowie die 1883 errichtete und 1928 erweiterte Orgel in der Pfarrkirche Ernstbrunn.

Über der Vielfalt der Zeit steht ein ewiger Gott,
dessen Wahrheit uns führt, dessen Stärke uns schützt,
dessen Liebe uns erhält.

Martin Luther King

STERNSINGEN

Auch dieses Jahr sind Kinder unserer Pfarre für die gute Sache im Namen unseres Herrn Jesus Christus unterwegs. Sie bringen die Botschaft der Geburt des Herrn in jedes Haus und sammeln zur Unterstützung von fast 500 Projekten in Afrika, Lateinamerika und dieses Mal besonders in Indien. Schön wäre es, wenn auch die Sternsingerkinder, wie die Sterndeuter aus dem Orient, bis zur Krippe gelangen und nicht nur im Vorzimmer oder an der Haustüre ihr Sprüchlein auflesen dürfen.



Unsere Pfarrbücherei ...

... ist wieder für Sie geöffnet:
(jeweils ½ Stunde nach der Messe):

18. Dezember
31. Dezember
15. Jänner
29. Jänner
12. Februar
26. Februar
11. März
25. März
9. April
22. April

Impressum: „Gemeinsam Kirche leben“ – Pfarrblatt der Pfarre Herzogbirbaum. Medieninhaber (Verleger): r.-k. Pfarre Herzogbirbaum. Redaktion: Pfarrmoderator Wolfgang Brandner, Konrad Thim. Grundlegende Richtung: Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre Herzogbirbaum – Informationen über Veranstaltungen und Ereignisse in Pfarre und Kirche. DVR-Nr. 0029874(1748).

Der frischgebackene Vater schickt seinen Eltern ein Sms: „Herzlichen Glückwunsch – ihr seid soeben Babysitter geworden“!



TIERE DER BIBEL ERZÄHLEN

Friede zwischen Wolf und Lamm

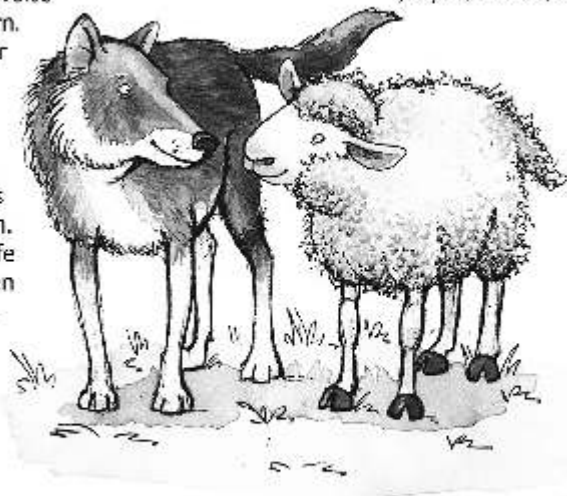
Irgendetwas ist seltsam, heute, in dieser sternklaren Nacht. In der Luft liegt ein Flirren und Flattern. Das macht mich ganz unruhig. Seit Tagen habe ich nichts Anständiges mehr gefressen. Eigentlich müsste ich furchtbaren Hunger haben. Wolfshunger. Aber, ich kann jetzt einfach nicht jagen.

Mit diesem Problem bin ich nicht allein. Auf meinem Streifzug durch die Nacht treffe ich den Löwen und den Panther. Normalerweise gehen wir uns respektvoll aus dem Weg. Schließlich müssen wir uns das karge Futter teilen: ein saftiges Lämmchen, ein kleines Ziegenböckchen oder ein junges Kalb. Das schmeckt uns Dreien gleichermaßen. „Etwas Merkwürdiges geschieht in dieser Nacht!“, knurrt der Löwe. „Ja“, ergänzt der Panther. „Die Sterne machen mich ganz verrückt.“ Nachdenklich beobachten wir den Himmel. „Seht ihr das Licht dort drüben auf der Weide?“ Mit meiner Pfote weise ich auf einen besonders hellen Stern. „Dort steht ein alter Stall“, weiß der Löwe. „Ein Unterschlupf für die Hirten und ihre Schafe. Manchmal stehen dort auch ein Esel und ein Ochs.“ Besorgt schlägt der Panther vor: „Lasst uns nachschauen, was da los ist!“ Vorsichtig pirschen wir uns an. Vor dem Stall hüpfen eine Schar Schafe und Ziegen munter herum. Hirten drängeln sich am Eingang zum Stall. Einige machen Musik auf Flöten und Schalmeien. Und von irgendwoher erklingt ein himmlischer Gesang. Kein Mensch beachtet uns. Sogar die Schafe und Ziegen laufen vor uns nicht weg. Irritiert schauen wir uns an. Zwischen Tier-

und Menschenbeinen hindurch schieben wir uns zum Stall. Niemand hält uns auf. Niemand bedroht uns. Niemand hat Angst vor uns. Und dann sehen wir den Grund für diesen ungewöhnlichen Frieden: Im Stall in einem Futtertrog liegt ein Baby. Es ist winzig klein. Ein Prankenhieb vom Löwen, ein Biss meiner scharfen Zähne und es wäre erledigt. Wehrlos und schutzlos liegt es da. Und doch hat es Macht über alle Menschen und Tiere, die zu ihm kommen. Nicht die Macht des Starken über den Schwachen; des Reichen über den Armen. Es ist eine Macht, die Frieden und Versöhnung ausstrahlt. Ein kleines Lamm kuschelt sich an mich. Ein wenig verwirrt schaue ich es an. Dann lege auch ich mich nieder, vor das Kind in der Krippe. Zwischen Böcklein, Kälber, Lämmer und Menschenkinder.

Monika Schell

Vom großen Frieden auf Erden hat schon der Prophet Jesaja geträumt. Ihr könnt seine Worte nachlesen in Jesaja 11,6 und 65,25.



L. Ratsch



UNSER GLAUBENSBEKENNTNIS:



Gelitten unter Pontius Pilatus

Außer der Mutter Jesu wird im Credo als einzige geschichtliche Gestalt der römische Präfekt Pontius Pilatus namentlich erwähnt. Mit seinem Wirken bringen die Evangelien den Leidensweg Jesu in Verbindung. Seit dem Jahr 26 n. Chr. war er der Beauftragte des römischen Kaisers Tiberius für die Provinz Judäa. In jüdischen Berichten aus jener Zeit taucht sein Name mehrfach auf – oft wird er als ein Statthalter bezeichnet, der mit besonderer Härte regierte. Offenbar führte die Hinrichtung von Pilgern, die auf den heiligen Berg Samariens, den Garizim, pilgern wollten, im Jahr 36 zur Absetzung von Pontius Pilatus – er wurde nach Rom zitiert, um sich dafür zu verantworten. Demnach war die Kreuzigung Jesu keineswegs das einzige brutale Todesurteil, das Pilatus anordnete, auch wenn er zehn Jahre lang die unruhige Provinz Judäa verwalten konnte.

Während Pilatus in Judäa regierte, zog Jesus durch Galiläa und schließlich nach Jerusalem. Mit Pilatus' Namen wird bis ins Credo hinein sein Kreuzestod verbunden. Der Rabbi aus Nazaret, der den Juden Sanftmut und Liebe predigte, wurde vom rücksichtslosen

römischen Präfekten Pilatus zum Tode verurteilt. Verständlich, dass die Begegnung zwischen dem vollstreckungsfreudigen römischen Statthalter und dem schutzlos duldsamen Rabbi das Interesse aller Evangelisten findet. Matthäus lässt Pilatus seine „Hände in

Unschuld“ waschen und gibt damit den jüdischen Hohepriestern die Schuld am Tod Jesu. Der Evangelist Johannes stützt das Gespräch zwischen Jesus und Pilatus zu einer Auseinandersetzung zwischen geistlichem Auftrag und weltlicher Macht, die in die mannigfaltig zitierte Pilatus-Frage mündet: „Was ist Wahrheit?“ (Joh 18,36) Unbeeindruckt vom Anspruch Jesu auf das geistliche Königtum über sein Volk ließ Pilatus Jesus misshandeln und mit Purpurkronen und Dornenkrone verspotten. Am Ende aber spricht er über den brutal gepeinigten Rabbi die tiefen Worte: „Schüt, welch ein Mensch!“ (Joh 19,5) In diesem schutzlos der Gewalt Ausgesetzten und Gepeinigten erkannten Christen tatsächlich ein Urbild der Menschlichkeit und zugleich Gott als Schöpfer des Lebens. In der jüdischen Provinz am Rande des Römischen Reiches wird am Leidensweg Jesu deutlich, dass Gottes Macht auch von brutaler Gewalt nicht aufgehalten werden kann. Pilatus' Todesurteil wurde zur Geburtsstunde des Christentums, das jene umfassende Liebe predigte, die keine weltliche Macht aufhalten kann.

Uwe Rieske

Bitte merken Sie vor



Sonntag, 11. Dezember 2011: 3. Adventssonntag
8.00 Uhr: Messe mit Sammlung „Sei so frei“

Dienstag, 13. Dezember 2011:
6.00 Uhr: **Rorate-Messe**

Sonntag, 18. Dezember 2011: 4. Adventssonntag
8.00 Uhr: Messe

Samstag, 24. Dezember 2011: Heiliger Abend
15.30 Uhr: Krippenandacht
20.30 Uhr: Christmette



Sonntag, 25. Dezember 2011: Christtag
9.00 Uhr: Messe

Montag, 26. Dezember 2011: HL. STEPHANUS
8.00 Uhr: Messe

Samstag, 31. Dezember 2011: SILVESTER
17.00 Uhr: Jahresschlussmesse



Sonntag, 1. Jänner 2012: NEUJAHR
10.00 Uhr: Messe

Donnerstag, 6. Jänner 2011: FEST DER HL. 3 KÖNIGE
8.00 Uhr: Festmesse mit den Sternsängern
Tagsüber: STERNSINGERAKTION



Alle Termine und Veranstaltungen finden Sie auch im Schaukasten der Pfarrkirche!